

Editorial

Helau! - Dieses Mal hat sich unser Heftli wegen meiner Pflicht am Vaterland etwas herausgezögert (WK)...

Es hat sich aber gelohnt ein paar Wöchelchen zuzu-



warten, weil doch noch der eine oder andere Beitrag eingetroffen ist, obwohl der Termin längst fällig war... wenigstens hat es diesmal Beiträge aus den Teams. Der Kollege, welcher die PDF's für's WWW erstellt, hat mich nämlich neulich gefragt, was wir den für ein Klub seien. "Handball", war meine prompte Antwort. - "Aber das Ganze hat ja nichts mehr mit Handball zu tun!" - Wie wahr, wie wahr - wo er recht hat, hat er eben recht...

Item, die vorliegende Ausgabe weist zumindest wieder eine einigermassengesunde Durchmischung von Team-Beiträgen, Heiterem und Werbung auf. So soll es doch immer sein!!

Gleich zu Beginn begegnen wir zwei Vorstandsmitgliedern, welche sich mit dem bewährten Steckbrief selber vorstellen indem sie ihre "Technischen Daten" kundtun. Etwas verzögert, jedoch noch immer geschuldet, ist der Beitrag vom Samichlous aus kühleren Zeiten, als man noch froh war, aufgrund der Temperaturen in der Halle drinnen spielen zu können. Ebenfalls von kühleren Tagen erzählt der Beitrag

von Thomas Joss über die Teilnahme an der Berner Fasnacht.

Nachdem die wärmeren Tage nun wohl definitiv ihren Einzug gehalten haben, dürfen wir uns uneingeschränkt auf den Sommer mit seinen Höhepunkten freuen! Mal abgesehen von der Fussball-WM sage ich nur eins: **GRILL-ZEIT!!!** Und zwar solange, bis wir im Herbst froh sind, endlich wieder damit aufzuhören. Aber es ist trotzdem jedes Jahr ein mannigfaltiges kulinarisches Vergnügen, aktiv als Letzter an der Nahrungskette landwirtschaftlich gehaltener Nutztiere wie Rinder, Schweine oder Hühner unter Beimischung ebensolcher Nebenprodukte (Kräuter, Senf, Wein etc.) teilzuhaben und seinen Beitrag wider die Überproduktion zu leisten...

Euer Dänel

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Aktive HGOlerInnen stellen sich vor	4
Workshop „Fleischkäse“	7
Aus den Teams	8
Chlouseturnier 2001	8
Damen 2 – Die Rückrunde	11
Dank an Doris	13
U17-Junioren	14
HGO an der Berner Fasnacht	15
Ein sehr unangenehmes E-Mail...	20
Wichtige Termine	21
Deutsch für du und mir	23
HGO inteam	25
Who is who im HGO?	27
Katzenjammer	31

Chef: "Lehmann, Sie sitzen jetzt als Beamter seit 39 Jahren im gleichen Büro und wollen sich nun versetzen lassen?"

Lehmann: "Tja Chef, das ist halt das Zigeunerblut in mir"



Inserat 1

LASSEN SIE SICH BEEINDRUCKEN DURCH UNSERE PRINTPRODUKTE

MARTIDRUCK – Ihr Druckpartner für Werbe- und
Geschäftsdrucksachen, Broschüren, Kataloge, Bücher,
Displays, Rotairs, Dispenser, Dokumappen,, und

Plakate in allen Grössen

Bestellen Sie bei:

Marti Druck AG, Obere Zollgasse 69, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54, Fax 031 931 81 49

E-Mail info@martidruck.ch

www.martidruck.ch

MARTIDRUCK



Impressum

HGO Kluborgan

Das Vereinsorgan der Handballgruppen Ostermundigen Ittigen Bolligen (HGO)

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

- Philippe Vallotton, Jeannette Minder, Philippe Vallotton, Prisca Spychiger (*Vorstand*);
- Barbara Aeschbacher, Fränzi Flückiger, Thomas Joss (*Aktive*) sowie Marcel Jakob (*Junioren*).

Redaktion: HGO - Redaktion,
c/o Daniel Streit (ds), Unterdorfstrasse 41, 3072 Ostermundigen

Druck: Marti Druck AG, Obere Zollgasse 69, 3072 Ostermundigen

Auflage: 250

Erscheinungsweise: Das HGO Kluborgan erscheint vier mal jährlich.

Redaktionsschluss: siehe Rubrik „Wichtige Termine“



Aktive HGOlerInnen stellen sich vor

Vorname, Name:

Jeannette MINDER

Geburtsdatum:

21. April 1971

Sternzeichen:

Stier

HGO-Funktion:

Helfe unserem TL-Chef
so gut wie möglich



Handballkarriere:

1986-1991 bei Flamatt, von Juniorin bis zur 2. Liga, sind jedoch nach 1 Jahr 2. Liga freiwillig wieder zurück in die 3. Liga, da praktisch keine Substanz mehr vorhanden war. Ab 1991 bis jetzt beim HGO.

Hobbies:

Handball spielen ist ja klar, lesen, faulenzen, gut essen gehen nach einem Match, von dort kommt ja schliesslich mein Übername „Container oder Sonderverbrennungsanlage“.

HGO, was es für mich persönlich heisst:

Positiv:

Bin gerne dabei und hoffe, noch lange spielen zu können.

Negativ:

Die erste Mannschaft der Damen ist ziemlich absorbiert vom HGO. Dies ist bedingt durch andere Hallenbenützigungen in den Trainings und vor allem gibt es keine Samstage mehr, wo jede Mannschaft hintereinander Match im Rain hat.

Individuelles:

Hoffe, dass die zwei Damenteams noch lange existieren.



und weiter geht's...

Vorname, Name:

Philippe VALLOTTON

Geburtsdatum:

16. April 1975

Sternzeichen:

Widder

HGO-Funktion:

Präsident



Handballkarriere:

HGO-Eigengewächs von ca. 1990 bis Heute
(vom B-Junior bis in die erste Mannschaft)

Hobbies:

Handball, Skifahren, Kino, Musik, Konzerte,
Essen & Trinken

HGO, was es für mich persönlich heisst:

Positiv:

Handballspielen: Zusammen gewinnen (und nicht selten auch verlieren); Emotionen; Après-Handball; Mannschaftskollegen

Negativ:

Engagement, Eigeninitiative und die Unterstützung des Vorstandes könnten bei einigen Mitgliedern noch ausgeprägter sein. Mitglied eines Vereines zu sein, bedeutet nicht nur den Mitgliederbeitrag zu bezahlen.

Individuelles:

Ich wünsche allen HGOlern ein gutes und erfolgreiches 2002, auf und neben dem Handballfeld.

■

Inserat 2

Workshop „Fleischkäse“

Mit erstaunlicher Regelmässigkeit überfluten didaktische Wellen der Weisheit unsere Arbeitslandschaft. Workshops, Mind map, Total Quality usw. Immer der selbe alte Wein in neuen Schläuchen. Die Kunst der Lehrenden besteht nicht darin, möglichst hoch auf jeder Welle zu reiten. Ebenso wenig möglichst tief im Wellental der Ernüchterung alles über sich ergehen zu lassen.

Es sollte unser Bestreben sein, aus der Kraft der Wellen den nötigen Elan mitzunehmen, um stets genügend Kraft zum Schwimmen zu haben. Also, anstatt eines differenzierten Exkurses über Wörkschopp-Unterricht, hier ein nicht ganz ernst zu nehmender Vorschlag zum hochaktuellen Thema Fleischkäse...

Denn: Eine ironische Betrachtung unseres täglichen Handelns wirkt von Zeit zu Zeit sehr erfrischend. Die Zeiten sind ernst genug... gönnen Sie sich fünf heitere Minuten!

Workshop „Fleischkäse“

- Entscheide dich zuerst, ob du den Fleischkäse zeichnen, beschreiben oder essen willst;
- Halte ein Stück Fleischkäse nahe an dein Ohr. Schreibe genau auf, was du hörst;
- Zähle die Löchlein auf deinem Fleischkäse;
- Schliesse die Augen und versuche, nur durch Tasten herauszufinden, was sonst noch auf deinem Teller liegt;
- Suche im Garten zwei kleine Ästchen. Versuche damit, nach Art der Chinesen den Fleischkäse zu essen. Berichte über deine Erfahrungen;
- Falte eine Scheibe Fleischkäse zweimal und schneide daraus einen Scherenschnitt;
- Lege je ein Stückchen Fleischkäse an die Sonne und eines in den Schatten. Beobachte eine Stunde lang genau. Schreibe deine Beobachtungen auf;
- Überlege, warum es wohl Fleischkäse und nicht Käsefleisch heisst;
- Iss fünf Kilogramm Fleischkäse. Probiere herauszufinden, ob dem Schwein, bevor es zu Fleischkäse verarbeitet wurde, männliche oder weibliche Hormone verfüttert worden waren; (Hinweis: Beobachte deinen Nachbarn genau!)
- Nimm deinem Nachbarn unbemerkt den Fleischkäse aus dem Teller und ersetze ihn durch deinen rechten Schuh. Beschreibe die Reaktion deines Gegenübers. Achte auf sein Gesicht, seine Hände und was es sagt;
- Stecke deine Gabel in den Fleischkäse. Miss nun mit dem Winkelmesser den Einstichwinkel und vergleiche mit deinem Kollegen (Unterschiede Rechtshänder/Linkshänder?);
- Stelle das Fleischkäse-Essen pantomimisch dar;
- Beobachte genau, wie dein Gegenüber isst. Schildere in kurzen Sätzen. Vermeide Wörter wie schmatzen, rülpsen, reinhauen, schlingen, schlürfen, voll schlagen;
- Und zum Schluss: Schreibe einen Aufsatz mit dem Titel „Ich bin ein Fleischkäse“.

Aus den Teams

Chlouseturnier 2001



Liebe HGOler,

Wie mir Schmutzli vermittelte, hat die HGO ein mehr oder weniger erfolgreiches Jahr hinter sich. Deshalb gab es auch keinen Grund, wieso das traditionelle HGO-Chlouseturnier nicht hätte stattfinden sollen.

Als Namensgeber dieses attraktiven und hochkarätigen Handballturniers habe ich mir endlich einmal die Zeit genommen, mit meinem Schlitten und meinen Rentieren nach Bolligen zu kommen, um durch die Fenster der Eisengasse das sportlichen Treiben in der Turnhalle zu beobachten. Und was ich da gesehen habe, hat mir unglaublich gut gefallen.

Bereits der Startschuss mit dem gemeinsamen Aerobic hat mich stark beeindruckt. Ich muss da allen beteiligten ein grosses Kränzchen winden, allen voran der Leiterin Silvia, die das äusserst toll gemacht hat. Gut, einige Ausnahmen ganz hinten in der Ecke waren ausfindig zu machen; so konnten einzelne aus der Nachwuchsabteilung dem gemeinsamen Warm-up nicht viel abgewinnen und haben nicht recht mitgemacht. Vielleicht hatten sie aber auch einfach nur Angst, sich in der Halle zu blamieren, da ihre koordinativen Fähigkeiten, ihre Beweglichkeit und nicht zu letzt vielleicht auch die Kondition für das anspruchsvolle Aufwärmen nicht gereicht hätten, wer weiss? Ich werde mir dieses passive Verhalten vormerken und vielleicht den Betreffenden nächstes Jahr eine kleine Rute überbringen, mal sehn.

Das Turnier verlief dann sehr fair und auf einem hohen Niveau. Ich konnte spannende und unterhaltsame Spiele verfolgen und sah Mannschaften, die zwar zum ersten Mal zusammen spielten, aber dennoch perfekt harmonierten.

Die sechs Mannschaften mit ungefähr 50 Spielerinnen und Spielern buhlten vehement um den Turniersieg. Doch nur einer kann gewinnen. Diese Jahr war es äusserst knapp. Drei Mannschaften erzielten die selbe Punktzahl und so war die Tordifferenz ausschlaggebend; und da hat ein winziges Törchen entschieden, und das nach 15 Spielen. Welch eine Spannung! Mich freut es natürlich besonders, dass eine Mannschaft, die meinen Namen vertritt, wenn auch in einer mir nicht so geläufigen Form, das Turnier für sich entscheiden konnte. Hier die Schlussrangliste:

Mannschaft	Punkte	Tordifferenz	Tore geworfen	Tore erhalten
Megachlöis	6	+ 4	20	16
Kappa	6	+ 3	19	16
Luce	6	+ 1	18	17
Juve	5	0	15	15
Chlöis	4	- 5	10	15
Weiss nid	3	- 3	10	13

Es war für mich ein grosses Vergnügen bei diesem Turnier anwesend zu sein und eine gelungene Abwechslung in dieser hektischen Vorweihnachtszeit.

Zuletzt möchte ich noch allen Helfern danken, die es ermöglicht haben dieses tolle Turnier unter meinem Namen zu realisieren. Da waren die Schiedsrichterin und die Schiedsrichter, ohne die keine fairen Wettkämpfe stattfinden können und auch die fleissigen Bäcker und Bäckerinnen, die mit ihren köstlichen Backwaren zu einem standesgemässen Samichlous-Bufferet beigetragen haben. Vielen, vielen Dank.

Ich wünsche allen HGOlern frohe Weihnachten und erfolgreiches und gutes neues Jahr. Wir sehen uns hoffentlich wieder am nächsten HGO-Chlouseturnier. Bis dann.

Liebe Grüsse,
Euer St. Nikolaus

Philippe Vallotton ■



Inserat 3

Damen 2 - Die Rückrunde

Wir starteten, trotz den zwei von Anfang an verletzten Spielerinnen, motiviert in die Rückrunde. Mittlerweile hat sich jede Spielerin einigermaßen an ihre neue Position gewöhnt und so gelangen uns schon recht gute Spielzüge.

HGO – HBC Sense (9:14)

Leider gelang uns auch im 2. Spiel gegen Sense kein Sieg!

PSG Lyss – HGO (17:16)

Wir fahren nach Lyss um ein gutes Spiel zu spielen. (Schliesslich waren die Lysser zu diesem Zeitpunkt auf dem 2. Platz.) Schlussendlich wurde es ein harter Fight! Kurz vor Schluss stand es noch unentschieden, bis nach einer Unachtsamkeit von unserer Seite die Lysser einen Gegenstosstreffer erzielen konnten. Schade, ein Unentschieden hätten wir verdient!

HGO – Münsingen (14:27)

Unser Motto lautete: Mehr als 10 Tore schiessen und nicht mehr als 30 Tore erhalten. Ziel erreicht! Trotz dieser Schlappe waren wir mit unserem Spiel zufrieden!

Neuchâtel – HGO (5:10)

Neuchâtel war die einzige Mannschaft die wir in der Vorrunde besiegt haben. Logisch wollten wir auch jetzt wieder gewinnen!

Zum Glück treffen wir uns immer frühzeitig in der Eisengasse zur Abfahrt. Es kann ja immer etwas schiefgehen. Und so passierte es tatsächlich, dass wir die falsche Autobahnausfahrt genommen haben. (Es gibt halt nicht nur einen McDonald, gäu Sime.) Wir hatten aber trotzdem noch genug Zeit uns auf den Match vorzubereiten. Es war sicher nicht unser bestes Spiel, aber schlussendlich zählen ja die 2 gewonnenen Punkte.

HGO – Langenthal (8:16)

Eigentlich hatten wir gegen Langenthal noch eine Rechnung offen, aber es klappte auch diesmal nicht. Unser Team ist noch mehr geschrumpft, so dass wir nur noch eine Auswechselspielerin hatten und das war unser Goalie Lou.

Spiez – HGO (8:12)

Hier geht es jetzt noch um alles, nämlich um den letzten Platz, und den wollen wir sicher nicht! Auch hier hatten wir nur eine Auswechselspielerin, diesmal war es unser Goalie Mire. Wir kämpften und gaben nochmals alles um zu gewinnen, schliesslich standen wieder 2 Flaschen Schämpis in der Garderobe. Dann endlich, der Schlusspfiff! Super, yeah, wir haben gewonnen! Wir sind die Besten! Ziel schon wieder erreicht! Wir freuten uns so sehr als wären wir aufgestiegen!

Jetzt gibt es eine kurze Trainingspause und dann sind alle hoffentlich wieder fit u zwäg für die neue Saison!

An dieser Stelle ein grosses MERCI an unsere Trainerin Doris.

Barbara "Babusch" Aeschbacher ■

Inserat 4

Dank an Doris

Zersch d Arbeit u när ds Vergnüege

Am Donschtig si mir wie immer ga treniere,
es stö ja no zwöi Mätsche bevor wo mir nid wei verliere!

Mir hei gschwitzt un no Mau d Spielzüg güebt,
die gueti Stimmig hets aber dür das nid trüebt.

Nachem Trening si mir ja no dr Doris iri Gescht,
zumene sicher zfridene Spaghetti-Feschtl!

Mit volle Büch si mir de vore Fernseh gsässe,
ds Video vor Natascha hei mir natürlich nid vergässe.

Sie het üses Spiel gäge Münsige uf Video feschthaute,
damit mir Mau chöi gseh wie mir üs ufem Spielfäud verhaute!

Das het gar nid sone schlächti Faue gmacht,
es isch gsi, nahezu e Pracht ...!

Bi Kafi und Chueche hei mir de no chli gschnäderet,
und si de langsam aber sicher heimwärts tschäderet.

Mir aui tüe dr Doris hätzlich danke,
das mir scho für die nächshti Saison Energie hei chönne tanke.

Es grosses Merci für Aues!!!

Fränzi Flückiger



Ein Beamter wird gefragt, warum er einen faulen Apfel isst.
Meint dieser: "Als ich angefangen habe, war er noch gut..."

U17-Junioren

Meisterschaft 2001/2002

Mit viel Zuversicht sind wir im September 2001 in die Qualifikationsrunde gestartet. Die Abgänge zu den Junioren B und Handball im Worblental haben bei unserem Team doch einige Lücken aufgerissen, welche zuerst wieder geschlossen werden mussten. Nach sechs Spielen ohne Sieg, beendeten wir die Qualifikation auf dem siebten und letzten Platz. Somit war klar, dass wir die Meisterschaft in der Promotion 3 absolvieren werden.

Mit grossem Hunger auf Siege und Tore starteten wir am 12. Januar 2002 in die Meisterschaft. Gegen Gerolfingen Solothurn gelang uns nach einer langen Durststrecke endlich der erste Sieg (20:16). Von den verbleibenden sechs Spielen konnten wir drei weitere zu unseren Gunsten entscheiden und beendeten die schwierige Saison auf dem 3. Schlussrang.

Die vergangene Saison hat die Mannschaft doch einen Schritt nach vorne gebracht. Durch das schmale Kader zu Beginn der Qualifikation und den Verletzungen von Jürg und Yves in der zweiten Saisonhälfte hatten alle Spieler die Möglichkeit viel Spielerfahrung zu sammeln. Im letzten Spiel gegen TV Bi-

berist, in welchem wir die Halle als klare Sieger verliessen, gelang sogar jedem unserer Spieler ein Tor! Einmal mehr haben wir aber erfahren müssen, dass Handball eine Mannschaftssportart ist. **Jeder Spieler muss, um mit dem Team Erfolg zu haben, seine Aufgabe im Spiel und im Training wahrnehmen.** Dies ist mir vor allem im Spiel gegen Worb/Münsingen, welches wir auch klar verloren, aufgefallen.

Für mich war die vergangene Saison vorläufig die letzte Saison als Juniorentrainer. Während den vergangenen drei Jahren, in welchen ich diese Mannschaft betreute, durfte ich viele schöne Momente erleben. Ich möchte mich an dieser Stellen bei den Eltern, Tönu unserem Goalitrainer, Nils und unserem technischen Leiter Christoph Schaffer für die Unterstützung und Mithilfe bedanken.

Beinahe hätte ich Euch vergessen.

„Merci Räffu Haymoz, Thomas, Alex, Mathias, Raffael Lüthy, Stefan, Yves, Marc, Tobias, Tim, Chrigu, Kay, Patrice, Dominik, Jürg, Fabian und Simon es hett gfägt mit Euch!“

Machets guet!

Märçu Jakob ■

Ist eine volle Harddisk schwerer als eine leere?

HGO an der Berner Fasnacht

7613, 1686, 240, 155, 5, 08:15

Magische Zahlen? Mitgliederschwund bei den HGO? Anzahl Torverträge dieser Saison? Weit gefehlt. Ganz einfach, Zahlen rund um das erste HGO Fasnachts- Event, „Villa Up’s“.

Als letzten Herbst die Anfrage von Wuschu kam, an der kommenden Fasnacht mitzuhelfen einen Stand zu betreiben, ahnten meine Kolleginnen und Kollegen nicht auf was sie sich einlassen würden. „Ä chli öpis verchoufe“, „schnäu viu Gäud verdiene“, „es het ja gnue Häufer“. Das waren sie, die markigen Sprüche, wie sie oft vor solchen Veranstaltungen laut werden.

Genau am 10. Januar (wir hatten die Fasnacht schon fast abgeschlossen) kam endlich (lechz) der ersehnte Auftrag aus dem Vorstand, die ganze „Schose“ ins Leben zu rufen. Die Bewilligung einen Stand zu betreiben, war endlich da. Prompt meldete sich die Fasnachts- erprobte HGO’lerin Babusch und lud zur ersten OK Sitzung am 16. Januar ein, einen ganzen Monat vor dem Anlass, welcher die trockene HGO Kasse wieder bewässern sollte.

Jeannette, Babusch, Tönu, Markus und Reto als Vorstandsvertreter liefen im „Süder“ ein. Man wurde sich schnell einig, dass ein Viergänger nicht unbedingt an eine Fasnacht gehörte. Aber evt. etwas Chinesisches oder gar etwas warmes knuspriges für eine kalte Fasnachts-Nacht. Wenn da nur nicht die pingeligen Hygienevorschriften gewesen wären. Fliessendes Wasser - nein, nicht für die Toiletten - nur für den Fall, dass man etwas mit dem Messer schneiden würde, dann hätte dieser Paragraph zugeschlagen. Also Finger weg von solch kompliziertem Zeug; Chinesisch macht doch sowieso jeder (siehe Nachbarstand:erst noch ohne fliessendes Wasser). Wir beschliessen, einen anderen Weg zu gehen. Dank Markus’ Riesenvorarbeit, potente Sponsoren zu verpflichten, wurden schnell Alternativen diskutiert. Chnolibrot, Pizza, Sicherheit, Strom, Personalrekrutierung, Dekoration, Vorschriften etc. wurden

alsdann zu einem bunten Aufgabenstrauss geflochten und mehr oder weniger freudig von den 5 OK Members (womit die Zahl **5** erklärt ist) in Auftrag genommen.

Die zweite OK Sitzung brachte bereits eine erste Sortiments Reduzierung und ein Klärung offener Fragen. Dank der Superunterstützung des „Süder“ Teams konnte eine Palette Fasnachts- Leckereien, die wir „verschutten“ wollten, degustiert werden. Glänzende Augen bekamen wir, als wir uns die Umsatzzahlen des Gletscherwasserverkaufs vorzustellen versuchten. So „nahdisnah“ wurde klar was wir wollten, konnten, durften und was von uns erwartet wurde. Villa Up’s sollte das Thema sein. Eifrig wurde designed und getextet. Jetzt konnte es nur noch losgehen. Nach der vierten OK Sitzung vom 12. Februar wurden die letzten Kanten und Ecken abgeschliffen, um trotz einem leichten Personalmangel dem Fasnachtsbeginn entgegen zu fiebern.

15:00 Uhr: Anlieferung der Waren in der Kramgasse. Rugenbräu, Pierrot Lusso, Oswald Catering. Ein heilloses Durcheinander. Jeder wollte sein Auto so nahe wie möglich an seinen Stand bringen, um so ein paar Meter weniger laufen zu müssen. Schnell die Instruktion für die Bierzapfstelle und schon steht ein Ungetüm von Heissluftofen auf dem Kopfsteinpflaster vor dem Zelt. Mit vereinten Kräften wird das Ding auf die Theke gehievt und mit 2 Kanthölzern (woher nehmen mitten in der Stadt?) sorgfältig abgestützt. Nur noch anschliessen und das muntere Backen kann losgehen. Strom? Haben wir doch bestellt, oder? Sogar noch 160 Fränkli für Extra „Kilowätter“ bezahlt. Nur, dass die Steckdose nicht beim Stand ist, habe ich erst an diesem Vormittag erfahren. Zum Glück haben die HGO einen Hauselektriker, der so seine Quellen hat in diesem Gewerbe und auch für die farbenfrohe Stimmung am Stand verantwortlich war, merci Gibu.

»»

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten:

Altpapier / -karton	• Kartonfabrik Deisswil AG, Stettlen
Apotheke	• Moser, Ostermundigen
Aufzüge	• OTIS, Ostermundigen
Autofahrschule	• Hans R. Schaffer, Stettlen
Autogarage / Benzin	• Garage Beutler, Ostermundigen
Bäckerei-Konditorei	• Bäckerei-Konditorei Fuhrer, Gümligen
Banken	• Valiant Bank, Bern • CREDIT SUISSE, Geschäftsstelle Muri
Bauunternehmung	• Kästli AG, Ostermundigen
Brokerservice	• Foundex GmbH, Bern
Dach-/Fassadenrenovationen	• RENOMA GmbH, Ostermundigen
EDV-Dienstleistungen	• In4U AG, Lyss
Fotograf	• Res Forrer, Krauchthal
Holzbau	• Gerber Holzbau Bern AG, Oberbottigen
Küchenbau	• LEWO AG, Ostermundigen
Metallbau	• Haldimann, Krauchthal
Personalberatung für Informatik	• CBA Computer Brainware Advisors, Bern
Radsporgeschäft	• Bike n' Power, Ittigen
Restaurants	• Restaurant Thalheim, Ittigen • Sternen Bar, Bolligen
Sportartikel / Bekleidung	• FRIEDRICH SPORT AG, Ostermundigen
Teppiche	• Teppich-Stöckli AG, Ittigen
Warenhaus	• Migros, Schönbühl



... und vergesst nicht, die Karte abzugeben („Wir waren heute Ihr Kunde...“)!



Heiteres Berufsraten

Ein Mann in einem Heissluftballon hat sich verirrt. Er geht tiefer und sieht eine Frau am Boden. Er sinkt noch weiter ab und ruft: "Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich habe einem Freund versprochen, ihn vor einer Stunde zu treffen und ich weiss nicht, wo ich bin."

Die Frau am Boden antwortet: "Sie sind in einem Heissluftballon in ungefähr 10 m Höhe über Grund. Sie befinden sich zwischen 40 und 41 Grad nördlicher Breite und zwischen 59 und 60 Grad westlicher Länge."

"Sie müssen Ingenieurin sein" sagt der Ballonfahrer.

"Bin ich", antwortet die Frau, "woher wussten Sie das?"

"Nun," sagt der Ballonfahrer, "alles was Sie mir sagten ist technisch korrekt, aber ich habe keine Ahnung, was ich mit Ihren Informationen anfangen soll, und Fakt ist, dass ich immer noch nicht weiss, wo ich bin. Offen gesagt waren Sie keine grosse Hilfe. Sie haben höchstens meine Reise noch weiter verzögert."

Die Frau antwortet: "Sie müssen im Management tätig sein."

"Ja," antwortet der Ballonfahrer, "aber woher wussten Sie das?"

Nun," sagt die Frau, "Sie wissen weder wo Sie sind noch wohin Sie fahren. Sie sind aufgrund einer grossen Menge heisser Luft in Ihre jetzige Position gekommen. Sie haben ein Versprechen gemacht, von dem Sie keine Ahnung haben, wie Sie es einhalten können und erwarten von den Leuten unter Ihnen, dass sie Ihre Probleme lösen. Tatsache ist, dass Sie in exakt der gleichen Lage sind wie vor unserem Treffen, aber jetzt bin irgendwie ich schuld!"

ds



Es kam wie es kommen musste. Viel zu viel Material im Stand, kaum noch Stellfläche, geschweige denn Platz für das Standpersonal. Mutig wurde ein Kühlschrank hinter das Zelt verschoben und mit einer Panzerknacker tauglichen Kette abgesichert. Jetzt noch die Rugenbräu Reklame abdecken, wie es im Reglement steht. Toll sieht er aus, unser Stand. Es scheint jedoch, dass wir die einzigen sind, die Werbung abgedeckt hatten (Anfänger Eifer).

Endlich konnten wir ans grosse Geld machen denken. Noch etwas am Ofen justieren, die ersten Backwaren reinschieben und wo sind denn nur die Kunden?

Schnell wird klar, so einfach geht das nicht mit dem Geld verdienen. Die eine Zeltseite wurde geöffnet, um das Angebot noch besser präsentieren zu können. Was von Anfang an lief, war das Bier. Die Pizzas und Zwiebelsnacks wurden immer trockener und wir begannen uns selber zu motivieren, indem wir die immer härter werdenden Küchlein selber hinunter würgten. Aber da war ja noch unser Glühwein. 45 Liter haben wir Fasnachtsneulinge geplant. Schnell wurde klar, das reicht kaum für den ersten Abend. **155** Liter sollten es noch werden bis zum Ende der Fasnacht.

Zwischendurch, unter grössten Vorsichtsmassnahmen die Gasse herunterschleichend, wurden die eingenommenen Beträge dem BEKB-Tresor in den Rachen geworfen. Die Budgetzahlen sahen nach dem ersten Tag nicht mehr so rosig aus wie geplant und Berge von Pizzas und Chnoblilbrot, vom Bier durchtränkt, drohten auf uns einzustürzen. Was haben wir falsch gemacht? Feierabend wurde um 05:15 gemacht, nachdem die Ware in den Keller des „Chäsueb“ verstaut worden war.

Samstag Mittag: Der bunte Umzug mit vielen Zuschauern wirkte sich positiv auf unseren Umsatz aus. Wieder floss Bier in Strömen (Wettergott sei dank), aber auch der Verkauf von Chnoblilbrot und Glühwein zog mächtig an. Schon bald stündlich musste ein Geldbote mit Bodyguard zur Bank rennen. Dank einigen Super Verkaufsteams, hinter und vor dem Stand, stiegen die Umsätze. Schnell zum „Chäsueb“ Glühweinzutaten holen und wieder ver-

breitete sich der Glühweinduft (Rezept Markus) über die Altstadt. Noch 2 mal musste Nachschub besorgt werden beim Restaurant Harmonie. Schlussendlich war es aber doch das Bier, welches mit stolzen **240** l die meisten Kehlen ölte, auch wenn diese zum Teil schon gut geschmiert waren. Plötzlich war das Chnoblilbrot alle. Jetzt hiess es Fondurette verkaufen. Und siehe da, es lief nicht schlecht.

Das Treiben in den Gassen liess mit der Zeit etwas nach. Die letzte Schicht am Stand konnte gegen 03:00 Uhr früh etwas zurückstehen. Eine erste Fuhre mit Ware wurde nach Ittigen gebracht. Frierend harrete die HGO II Crew aus, bis wir zurückkamen. Strom demontieren, Getränke verladen und warten im kalten Auto.

06:00, Rugenbräu tanzte an und nahm das überzählige Material mit. Jetzt fehlte nur noch der Ofenlieferant. Ein klärendes Telefon um 06:30 macht uns Hoffnung, dass der Ofen um 07:15 Uhr abgeholt wird. Die Polizei wird langsam nervös, weil noch immer Stände nicht abgebaut sind und die SVB dadurch nicht durch die Altstadt fahren kann.

Endlich können wir das letzte Teil von der Standfläche übergeben und mit voll aufgedrehter Heizung heimfahren.

Es wird **08:15** bis ich mich nach einem wärmenden Kräutertee endlich unter der Decke vergraben konnte.

Da wären noch 2 Zahlen zu erklären: 1686 und 7613. Satte **1686** Franken haben wir Initialkosten gehabt, aufgebrummt durch die Fasnachtsgesellschaft (Zwangverkauf von Plaketten und Zeitungen, Werbezelt-Bewilligung, Stromanschluss ...). Die grösste Zahl, **7613**, ist aber der stolze Betrag, den wir auf die Bank gebracht haben. Mit einem Gewinn von über 3000 Franken dürfen wir auf eine erfolgreiche Fasnacht zurückblicken.

Meinen Kolleginnen und Kollegen vom OK sowie allen Helferinnen und Helfern am Stand danke ich ganz herzlich für die Superarbeit. Auch den Sponsoren, welche sehr viel zum Gelingen dieses Anlassen beigetragen haben, einen herzlichen Dank.



Thomas Joss



Ein sehr unangenehmes E-Mail...

1. E-Mail

Sehr geehrter Big Boss!

Mein Assistent, Herr Müller, ist immer dabei eifrig seine Arbeit zu tun, und dass mit grosser Umsicht, ohne jemals seine Zeit mit Schwätzchen mit seinen Kollegen zu verplempern. Nie lehnt er es ab, anderen zu helfen und trotzdem schafft er sein Arbeitspensum; und sehr oft bleibt er länger im Büro, um seine Arbeit zu beenden. Manchmal arbeitet er sogar in der Mittagspause. Mein Assistent ist jemand ohne Überheblichkeit in bezug auf seine grosse Kompetenz und überragenden Computerkenntnisse. Er ist einer der Mitarbeiter, auf die man stolz sein kann und auf deren Arbeitskraft man nicht gern verzichtet. Ich glaube fest daran, dass es Zeit wird für ihn endlich befördert zu werden, um ihm zu ermöglichen, seinen eigenen Weg zu gehen. Die Firma kann davon nur profitieren.

2. E-Mail:

Sehr geehrter Big Boss!

Als ich mein erstes E-Mail an Sie geschrieben habe, hat mein Assistent, dieser Volltrottel, dummerweise neben mir gestanden. Bitte lesen Sie meine erste Nachricht noch einmal - aber diesmal nur jede "ungerade" Zeile.

Barbara "Babusch" Aeschbacher ■

***Brich keine Brücken hinter dir ab.
Du wirst überrascht sein, wie oft du
den selben Fluss überqueren musst.***

Wichtige Termine



Für Beiträge, Bilder, Berichte, Vorschauen ...

Nr. 2/2002	Ende Juni 2002
Nr. 3/2002	Ende September 2002
Nr. 4/2002	Mitte Dezember 2002
Nr. 1/2003	Ende März 2003



Bereits der Hinweis für die nächste Saison:



Durst nach einem erfolgreichen Match? Der kleine Hunger auf der Tribüne? Lust auf heisse Diskussionen nach den Spielen? Dann bist Du genau richtig im

HGO Souvenir-Beizli

Hier findest Du immer Leute, Getränke, kleine Häppchen und die verschiedenen HGO-Souvenirartikel.

Geöffnet bei allen Heimspielen im Rain Ittigen.

c u there !!!



Wie lassen Tierärzte Hunde und Katzen neuerdings einschläfern?
Mit Beamtenblut...

Inserat 5

Deutsch für du und mir

Die neue deutsche Rechtschreibung, und was die Wörter nun bedeuten

Achterbahn	Ein Zug für acht Personen
Album	Explosion des ganzen Universums
Argwohn	Asylantenunterkunft
Auspuff	Bordell geschlossen
Dilemma	Andere Schreibweise für "Die kleinen Schafe"
Einwandfrei	Ein Haus mit nur DREI Wänden!
Erdkunde	Ein Landkäufer
Fassade	Nie wieder saufen!
Feldherr	Mann auf der Wiese
Fiskus	Bösartiges Knutschen
Geistesabwesenheit	Gespenstermangel
Golfstrom	Deutsche Autobahn
Insekt	Modischer Schaumwein
Katastrophe	Gedichtet am Tag nach dem Rausch
Missverständnis	Die schönste Psychologin
Minimum	Ganz kleiner Mut
Nähmaschine	Gerät, das die Arbeit verweigert
Ohrfeige	Mensch, der sich vor Ohren fürchtet
Pomade	Arschwurm
Schlafrock	Sehr langweilige Musik
Steuerknüppel	Waffe zur Eintreibung staatlicher Abgaben
Stuhlgang	Bande, die auf Raub von Sesseln spezialisiert ist
Taifun	Irre Spass in Bangkok

Bruno Streit ■

Warum trägt ein Kamikazepilot einen Helm?

Inserat 6

HGO inteam

IN EIGENER SACHE...



MIRIAM STREIT - FRÜH ÜBT SICH...



Bildung kommt von Bildschirm und nicht von Buch, sonst hiesse es ja Buchung.

Dieter Hildebrandt

Inserat 7

Who is who im HGO?

Stand: 16. April 2002

Vorstand:

<u>Präsident:</u>	Philippe Vallotton Bondelistrasse 38 3084 Wabern	078 644 67 71 N vallotton@web.de
<u>Vizepräsident:</u>	Hans-Peter Allemann Könizstr. 197 3097 Liebefeld	032 387 81 69 G 079 469 53 92 N hp.allemann@gmx.net
<u>Kassierer:</u>	Reto Kissling Schützenrain 9 3042 Ortschwaben	031 666 14 48 G 079 415 94 75 N reto.kissling@rtc.ch
<u>Marketingleiter:</u>	Thomas Hadorn Rodtmattstrasse 89 3014 Bern	031 333 10 03 P 076 349 44 69 N thomas.hadorn@credit-suisse.ch
<u>Technischer Leiter:</u>	Christoph Schaffer Attinghausenstrasse 13 3014 Bern	079 232 31 64 N christoph.schaffer@bluewin.ch

Technische Leitung:

<u>TL Junioren:</u>	Christoph Schaffer (siehe TL)	
<u>TL Aktive:</u>	Jeannette Minder Erlenweg 87 3178 Bösingern	031 747 00 63 P 031 388 15 36 G

Geschäftsstelle:

<u>Geschäftsstellenleiterin:</u>	Prisca Spychiger Thunstrasse 109 3006 Bern	031 352 74 95 P gs_hgo@hotmail.com
----------------------------------	--	---------------------------------------

Funktionäre:

<u>Materialverwalter:</u>	Prisca Spychiger (siehe GS)	
<u>Hallendienst:</u>	Prisca Spychiger (siehe GS)	
<u>Souvenir / HGO-Beizli:</u>	vakant	
<u>Kluborgan:</u>	Daniel Streit Unterdorfstrasse 41 3072 Ostermundigen	031 932 07 40 P 033 228 07 54 G 033 228 07 50 Fax daniel.streit@balog.admin.ch





Inserat 8



<u>Schiedsrichter:</u>	Patrick Balmer Goldere 3703 Aeschi	079 321 79 81 N Patrick.Balmer@ubs.com
	Bernhard Handschin Moosweg 26a 3072 Ostermundigen	031 931 10 09 P 031 386 64 72 G handschinb@post.ch
<u>Schiedsrichterinspizienten:</u>	Henri Buta Büschiackerstrasse 51 3098 Schliern	031 971 61 23 P 031 634 25 85 G
	Joseph Riegler Elisabethenstrasse 42 3014 Bern	031 332 17 49 P 031 634 25 22 G
<u>Rechnungsrevisoren:</u>	Urs Nyffenegger Wiesenstrasse 49 3014 Bern	031 333 05 01 P 031 890 49 49 G 079 336 62 05 N
	Mike Brodbeck Herzogstr. 24 3014 Bern	031 351 00 48 P

Teamverantwortliche:

<u>Trainer Herren 1:</u>	Thomas Käser Dorfstr. 71, Habstetten 3065 Bolligen	031 921 73 33 P 031 330 13 25 G 079 251 38 64 N thomas.kaeser@softlab.ch
<u>Administration Herren 2:</u>	Patrick Kisslig Büschigasse 53 3144 Gasel	031 849 38 77 P 033 244 39 45 G patman@freesurf.ch
<u>Administration Herren 3:</u>	Thomas Joss Worblentalstrasse 175 3065 Bolligen	031 921 87 52 P 031 342 77 90 G 079 218 33 87 N thomas.joss@bluewin.ch
<u>Trainer Damen 1:</u>	Martin Ottiger Auacker 3213 Kleinbösigen	026 674 32 22 P 031 740 40 14 G 079 406 02 85 N m.ottiger@comlight.ch
<u>Trainerin Damen 2:</u>	Doris Hofer Magdalenaweg 24 3052 Zollikofen	031 911 17 00 P doris.hofer@gmx.ch

»»

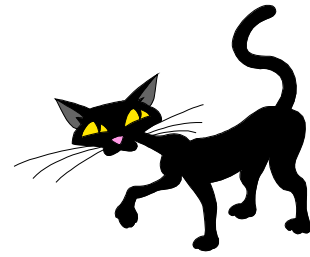
**Wenn eine Fliege an der Zimmerdecke landet, macht sie dann
einen Looping oder eine Drehung um ihre Längsachse?**

<u>Administration Junioren A:</u>	Christoph Schaffer (siehe TL)	
<u>Trainer Junioren B:</u>	Christoph Schaffer (siehe TL)	
	Philippe Vallotton (siehe Vizepräsident)	
<u>TrainerIn Juniorinnen B:</u>	Rassl Sascha Hölzliweg 6 3047 Bremgarten	079 385 998 77 N srassl@gmx.ch
	Simone Gremminger Gryphenhübeliweg 34 3006 Bern	031 351 65 29 P 031 963 64 64 G 078 746 75 16 N simegremminger@hotmail.com
<u>Trainer Junioren C:</u>	Marcel Jakob Eichweg 23b 3072 Ostermundigen	031 931 01 17 P 051 220 21 66 G
<u>Administration Schulsport:</u>	Christoph Schaffer (siehe TL)	
<u>Administration Senioren:</u>	Andreas Forrer Länggasse 19 3326 Krauchtal	034 411 23 50 P
Wichtige Adressen:		
<u>HGO-Redaktion:</u>	HGO Redaktion c/o Daniel Streit Unterdorfstrasse 41 3072 Ostermundigen	031 932 07 40 P 033 228 07 54 G 033 228 07 50 Fax daniel.streit@schweiz.ch
<u>HGO Klubadresse:</u>	HGO Postfach 1214 3072 Ostermundigen 1	www.hgo.ch
<u>SHV:</u>	Schweiz. Handballverband Langfeldstrasse 22 4528 Zuchwil	065 685 71 85 G 065 685 52 75 Fax www.handball.ch
<u>HRV Bern u. Jura:</u>	Handball-Regionalverband Bern u. Jura Postfach 282 3000 Bern 22	031 964 20 55 G 031 961 25 67 Fax www.hrvbeju.ch

Adressänderungen bitte der Geschäftsstelle melden, danke!!!

**Wenn Schwimmen gut sein soll für die Entwicklung von Armen und Beinen,
warum haben Fische weder Arme noch Beine?**

Katzenjammer



Wie man einer Katze eine Pille verabreicht

Versuch 1: Nehmen Sie die Katze in die Beuge Ihres linken Armes, so als ob Sie ein Baby halten. Legen Sie den rechten Daumen und Mittelfinger an beiden Seiten des Mäulchens an, und üben Sie sanften Druck aus, bis die Katze es öffnet. Schieben Sie die Pille hinein, und lassen Sie die Katze das Mäulchen schliessen...

Resultat 1: Sammeln Sie die Pille vom Boden auf, und holen Sie die Katze hinterm Sofa vor. Nehmen Sie sie wieder auf den Arm, und wiederholen Sie den Vorgang. Holen Sie die Katze aus dem Schlafzimmer, und schmeissen Sie die angesabberte Pille weg...

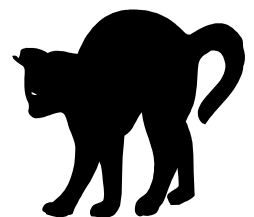
Versuch 2: Nehmen Sie eine neue Pille aus der Verpackung, die Katze erneut auf den Arm, und halten Sie die Tatzen mit der linken Hand fest. Zwingen Sie den Kiefer auf, und schieben Sie die Pille in den hinteren Bereich des Mäulchens. Schliessen Sie es, und zählen Sie bis 10...



Resultat 2: Angeln Sie die Pille aus dem Goldfischglas und die Katze von der Garderobe...

Versuch 3: Rufen Sie Ihren Mann aus dem Garten. Knien Sie sich auf den Boden, und klemmen sie die Katze zwischen die Knie. Halten Sie die Vorderpfoten fest. Ignorieren Sie das Knurren der Katze. Bitten Sie Ihren Mann, den Kopf der Katze festzuhalten und ihr ein Holzlineal in den Hals zu schieben. Lassen Sie die Pille das Lineal runter kullern, und reiben Sie anschliessend den Katzenhals...

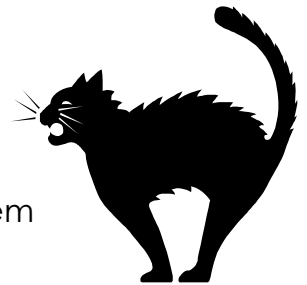
Resultat 3: Pflücken Sie die Katze aus dem Vorhang. Nehmen Sie eine neue Pille aus der Packung. Notieren Sie sich, ein neues Lineal zu kaufen und den Vorhang zu flicken...



**Eher kommt die Jungfrau zum Kind
als der Berg zum Propheten.**

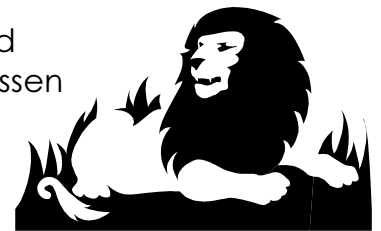
Versuch 4: Wickeln Sie die Katze in ein grosses Handtuch. Drapieren Sie die Pille in das Endstück eines Strohhalmes. Bitten Sie Ihren Mann, die Katze in den Schwitzkasten zu nehmen, so dass lediglich der Kopf durch die Ellenbogenbeuge guckt. Hebeln Sie das Katzenmälchen mit Hilfe eines Kugelschreibers auf, und pusten Sie die Pille in ihren Hals...

Resultat 4: Überprüfen Sie die Packungsbeilage, um sicher zu gehen, dass die Pille für Menschen harmlos ist. Trinken Sie ein Glas Wasser, um den Geschmack loszuwerden. Verbinden Sie den Arm Ihres Mannes, und entfernen Sie das Blut aus dem Teppich mit kaltem Wasser und Seife...



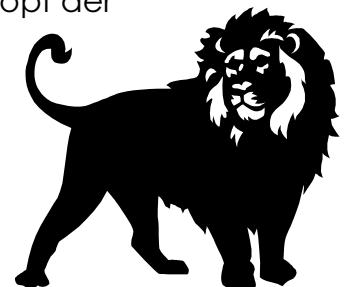
Versuch 5: Holen Sie die Katze aus dem Gartenhäuschen des Nachbarn. Nehmen Sie eine neue Pille. Stecken Sie die Katze in einen Schrank, und schliessen Sie die Tür in Höhe des Nackens, so dass der Kopf herauschaut. Hebeln Sie das Mälchen mit einem Dessert-Löffel auf. Flitschen Sie die Pille mit einem Gummiband in den Rachen...

Resultat 5: Holen Sie einen Schraubenzieher aus der Garage, und hängen Sie die Tür zurück in die Angeln. Legen Sie kalte Kompressen auf Ihr Gesicht, und überprüfen Sie das Datum Ihrer letzten Tetanus-Impfung. Werfen Sie Ihr blutgesprenkeltes T-Shirt weg, und holen Sie ein neues aus dem Schlafzimmer...



Versuch 6: Lassen Sie die Feuerwehr die Katze aus dem Baum auf der gegenüberliegenden Strasse holen. Entschuldigen Sie sich beim Nachbar, der in den Zaun gefahren ist, um der Katze auszuweichen. Nehmen Sie die letzte Pille aus der Packung. Binden Sie die Vorder- und Hinterpfoten der Katze mit Wäscheleine zusammen. Knüpfen Sie sie an die Beine des Esstisches. Ziehen Sie sich Gartenhandschuhe über, öffnen Sie das Mälchen mit Hilfe eines Brecheisens. Stopfen Sie die Pille hinein, gefolgt von einem grossen Stück Filetsteak. Halten sie den Kopf der Katze senkrecht, und schütten Sie Wasser hinterher, um die Pille herunter zu spülen...

Resultat 6: Lassen Sie sich von Ihrem Mann ins Krankenhaus fahren. Sitzen Sie still, während der Arzt Finger und Arm näht und Ihnen die Pille aus dem rechten Auge entfernt. Halten Sie auf dem Rückweg am Möbelhaus, und bestellen Sie einen neuen Tisch...



Fazit: Erschiessen Sie die Katze, und besorgen Sie sich gescheiter einen Hund!

ds

THE
END